

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 14. August 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 37

Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=l-dAmfmB6M&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdDUvdUAIqVV8-JaSS&index=14>

Audio:

http://masters-call.net/pcast/en/media/2021-08-25_42_2021_08_14_vaisakh_merrylifeteachings.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=bq627Z_U_hk&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=35

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die an diesen Merry-Life-Lehren teilnehmen.

Wir haben ein Thema abgeschlossen und beginnen nun ein anderes Thema. Ich erinnere euch und mich an bestimmte Aspekte der Arbeit, die wir tun.¹ In den letzten 3-4 Jahrzehnten führte unsere Arbeit dazu, dass sich Gruppen gebildet haben, und wir haben ein gemeinsames Gebet entwickelt, durch das wir auf der Seelen- und der psychischen Ebene miteinander verbunden sind. Wir haben uns auch mit den Lehren aller Meister der Weisheit beschäftigt, mit denen wir verbunden sind, angefangen bei den Lehren von *Sanat Kumara*, von *Lord Maitreya*, von *Meister Morya*, von *Meister Kuthumi* oder *Devapi*, von *Meister Djwhal Khul*, von *HP Blavatsky*, von *Meister EK*, von *Meister MN*, von *Meister Jesus Christus* - die noch als Buch auf Englisch erscheinen werden -, den

¹ Heute Morgen habe ich als Vorbemerkung ein Papier an euch alle verschickt.

Lehren von *Graf St. Germain* und vor allem den Lehren von *Meister CVV*. Die Lehren aller zwölf Meister, die Lehren des Weisen *Agastya*, die Lehren von *Kapila* bis hin zu den Lehren von *Parikshit* wurden gegeben. Einundzwanzig verschiedene Meister und fortgeschrittene Jünger wurden zusammen mit ihrer Biographie dargelegt. Bei all dieser Arbeit entwickeln wir ein spirituelles Band zwischen uns als Gruppe und all diesen Lehren. Und mit großer Begeisterung haben wir all diese Lehren ins Deutsche, Spanische und zum Teil auch ins Französische und in andere Sprachen übersetzt.

Indem wir uns mit den Lehren und den Morgen- und Abendgebeten verbinden, haben wir eine Möglichkeit entwickelt, ein wahres, inneres spirituelles Band zu entwickeln. Ein 'wahres spirituelles Band' ist der Ausdruck, den *Meister Djwhal Khul* benutzt, ein Band, durch das wir auch nach diesem Leben als Gruppen vorankommen. Die meisten von uns waren schon da, als die Theosophische Gesellschaft aktiv war. Wir sind zurückgekommen, um die Arbeit fortzusetzen. In der Zwischenzeit hat der Meister die Lehren durch *Madame Bailey* verbreitet. Es haben sich also Gruppen und Gruppierungen gebildet, die sich mit den neuen Lehren befassen, die frei sind von Aberglauben, Tradition und anderen Dimensionen und einem religiösen Mantel der Lehren. Sie bilden eine Neue Weltreligion, bei der die Persönlichkeit mit der Seele verbunden und das Seelen-Bewusstsein erlangt wird, um die Schöpfung und den Menschen unmittelbar zu verstehen. Alle Lehren, die in diesem Zusammenhang geschehen sind, haben dazu beigetragen, die Arbeit des Weltlehrers und seines Teams von Lehrern zu unterstützen, die uns geholfen haben, mehr nach innen als nach außen zu sehen.

Nach innen zu sehen, ist die Aktivität der Antahkarana, im Außen zu sehen, ist die Aktivität des Bahir Karana. Körper, Sinne und Denken können für äußere Zwecke eingesetzt werden. Körper und Sinne können zur Ruhe gebracht werden, das Denken kann nach innen gerichtet werden, um die sechs Zentren und ihre Verbindung, ihre Farben, ihre Zahlen, ihre Klänge und dann die innere Aktivität zu finden. Und schließlich geht es darum, die Stirn zu erreichen, die der Gipfel der Persönlichkeit ist, und sich mit der Seele zu verbinden, so dass wir mehr und mehr von innen her als von außen her wissen. Ich weiß, dass die meisten von uns diese Aktivitäten mit großer Regelmäßigkeit und Inbrunst üben und ihnen mehr Aufmerksamkeit schenken als dem äußeren Leben. Sie sind diejenigen, die das innere spirituelle Band entwickeln - 'Band' bedeutet eine 'Verknüpfung', eine 'Verbundenheit', die uns weiterbringt. Es geht nicht darum, einzeln vorwärts zu kommen - wie im Fische-Zeitalter -, sondern dank der Wassermann-Dimension, die jetzt vorherrscht, gehen wir gemeinsam, d.h. gruppenweise in höhere Kreise. Die Gruppen profitieren also am meisten davon, und deshalb gibt es so viele Gruppen und Gruppenaktivitäten, Gruppenbewusstsein usw. Die einzige Hürde bei der Entwicklung dieser spirituellen Bindung an die Gruppe ist der Stolz und das Vorurteil, das die Persönlichkeit hegt. Das ist das Problem. Über so viele Zeitalter hinweg waren wir sehr individualistisch, haben unsere Persönlichkeit entwickelt und nach persönlicher Erlösung gesucht. Persönliche Erlösung ist das, was die Religionen fördern. Das persönliche Heil, die persönliche Erhebung, das persönliche Wohlergehen ist das, was die Religionen im Fische-Zeitalter befördert haben. Das Wassermann-Zeitalter verlangt eine Entwicklung der Gruppe, damit wir in Bezug auf unser Bewusstsein vorankommen und nicht getrieben werden von äußerem Gewinn und Verlust. Da, wo die inneren Transformationen zusammenpassen, bildet sich innerhalb der Gruppe eine weitere Gruppe. Im Osten und im Westen gibt es so viele Gruppen. Und unter diesen Gruppen bilden diejenigen, die mit den inneren Dimensionen arbeiten, eine weitere Gruppe, die eine subtile Gruppe ist. Und diese Gruppe hat die Chance, eine spirituelle innere Verbindung mit der Hierarchie herzustellen. Diese Gruppen müssen nicht unbedingt physisch an einem Ort leben, sie können überall sein. Sie können in Südamerika, in Nordamerika, Europa, Indien, Neuseeland oder Australien sein, wir haben viele Mitglieder in ganz kleinen Gruppen überall, die sich mit diesem Programm verbinden, denn dank des Internets, ist es auch einfacher geworden, sich mit den Lehren und den Gebeten zu verbinden. Aufgrund ihres äußeren Lebens widmen sie sich der Arbeit an so vielen verschiedenen Orten, aber in dem Maße, in dem sie sich miteinander verbinden, sind sie psychisch verbunden, und langsam werden sie

spirituell verbunden und bilden eine weitere Gruppe wahrer Freundschaft. Dies betrifft den 2. Punkt.²

Der erste Aspekt ist, dass die *Neue Gruppe der Weltdiener* eine Chance hat, eine echte innere geistige Verbindung, eine herzliche Beziehung zur Hierarchie zu entwickeln. Sie muss durch herzliche Beziehungen zu den Gruppen und Gruppenmitgliedern entwickelt werden. Das einzige Hindernis, dem man sich gegenüber sieht, ist der persönliche Stolz und das Vorurteil. Unfrieden wirkt sich negativ auf das Gruppenbewusstsein aus. Dort, wo ihr nicht herzlich verbunden sein könnt, zeigt euch zumindest neutral. Das ist der erste Punkt.

Der zweite Punkt ist, dass diese im Herzen verbundene Gruppe nicht auf einen Ort beschränkt ist. Sie basiert auf psychischer Freundschaft, die eine von der Entfernung unabhängige telepathische Beziehung zwischen den Mitgliedern bewirkt. Das ist das, was hier gerade geschieht. Wir sitzen da und denken an einen weit entfernten Bruder in einem weit entfernten Land. Das geschieht, weil wir psychisch Freunde sind und langsam führt das zu einer Freundschaft auf der Seelenebene. So sind wir also häufig miteinander verbunden, sehen uns und hören einander zu. Das alles geschieht jetzt. Wie mir einer unserer Organisatoren gesagt hat, nehmen heute insgesamt 2000 Personen an diesem Programm teil. Das bestätigt, dass es eine große Gruppe ist, die über die Lehre diese Beziehung untereinander entwickelt, denn die Lehre ist das Mittel, um die Hierarchie und die *Neue Gruppe der Weltdiener* zusammenzubringen. Es ist also eine große Arbeit, die wir alle gemeinsam geleistet haben, die uns eine gute Chance eröffnet, wenn wir uns der Meditation und den Lehren zuwenden und uns dann durch Dienen von den äußeren Fesseln befreien. Dies sind die drei Schritte: Meditation, Verbindung mit den Lehren und die eine oder andere Art von Dienst, so wie es möglich ist. Das ist das Dreieck.

Was den dritten Schritt - die *Neue Gruppe der Weltdiener* - betrifft, habe ich gesagt, dass sie die Söhne der Menschheit sind. Erinnert euch, dass ich in der letzten Stunde ein kleines Gebet gesprochen habe, das ich auch in dem Papier, das ich euch für heute habe zukommen lassen, gegeben habe:

***“Let us form the Circle of World Servers,
with Vaisakha Valley, and
the sons of humanity,
the aspirants on the Path”***

Lasst uns den Kreis der Weltdiener bilden. Dies ist die Aspiration von *Meister Djwhal Khul*, die nichts anderes ist als die Aspiration der Hierarchie. Die Hierarchie hat sich durch ihn auf großartige Weise in der Menschheit ausgedrückt. In seiner Invokationen sagt er: "Lasst uns den Kreis der Weltdiener bilden", und wir müssen dies in die Tat umsetzen. In einem vorangegangenen Shloka sagte er: "Lasst uns einen Kreis des guten Willens bilden." Jetzt sagt er: "Lasst uns einen Kreis von Weltdienern bilden", und das ist eine höhere Dimension. Vom Kreis des guten Willens zum Kreis der Weltdiener mit dem Vaisakh-Tal und "allen Söhnen der Menschheit".

Alle 'Söhne der Menschheit' sind anders als 'die Menschheit'. Söhne der Menschheit sind diejenigen, die danach streben, in die Reiche des Lichts zu gelangen, dieses Licht in die Umgebung zu verteilen und dafür sorgen, dass die Menschen sich mehr und mehr mit den wesentlichen Dimensionen des Lichts verbinden statt mit der Materie. Deshalb stelle ich jeder Lehre diese kleine Anrufung voran: "Lasst uns den Kreis der Weltdiener mit dem Vaisakh-Tal und den Söhnen der Menschheit bilden" und um deutlich zu machen, wer die 'Söhne der Menschheit' sind, folgt der Nachsatz "die Aspiranten auf dem Pfad sind". Damit müssen wir uns vertraut machen. Wir haben auch schon damit gearbeitet, und müssen nur darauf achten, dass wir unsere Persönlichkeit dabei nicht verstärken, sondern der Seele unterordnen. Normalerweise teilen wir das, was wir wissen, mit anderen. Und wenn wir bekannt dafür sind, dass wir Wissen haben, bringen uns Menschen

² Siehe Anhang

eventuell eine Art von Anerkennung entgegen, und diese Anerkennung ist für die Persönlichkeit eine gefährliche Sache. Es ist dann nämlich sehr wahrscheinlich, dass das Phantom der Persönlichkeit anwächst und verhindert, dass die Seele die Persönlichkeit durchdringen kann. Deshalb habe ich betont, dass die Vergrößerung der Persönlichkeit in den höheren Kreisen niemals geschätzt wird. Wir sprechen nicht über uns, wir sprechen von Weisheit und tun, was wir für andere zu tun haben und in unserem kleinen Gebet verbinden wir uns mit der Seele. Von uns selbst sprechen wir nicht, außer in sehr außergewöhnlichen Situationen. Wenn man über sich selbst spricht, gerät man leicht in den Sumpf der Persönlichkeit und verliert sich in der Illusion.

Deshalb habe ich im 3. Punkt darauf hingewiesen, dass persönliche Wichtigkeit nicht erwünscht ist. Lasst die Arbeit immer weiter voranschreiten. Der Name der Persönlichkeit ändert sich mit jeder Inkarnation, während der Name der Seele zur Seelenidentität für immer erhalten bleibt. Ihn erhaltet ihr sobald ihr in die Reiche der Seele eintretet. In den ersten Jahren meiner Reise nach Europa und Argentinien, fragten die Menschen nach ihrem spirituellen Namen. Ein spiritueller Name entsteht erst nach einer spirituellen Geburt. Man kann keinen spirituellen Namen haben ohne eine spirituelle Geburt. Wir arbeiten auf eine zweite Geburt hin, die sog. 'spirituelle Geburt'. Wenn man also einen Körper bekommt und eine Persönlichkeit ausbildet, hat man einen Namen für die Welt und mit der spirituellen Geburt bekommt man einen spirituellen Namen, wie wir das bei den Meistern sehen können. Und diesen spirituellen Namen behalten sie über lange Zyklen hinweg bei, weil sie ewige Arbeit leisten. Lasst also nicht die Persönlichkeit wachsen, lasst die Seele wachsen und die Persönlichkeit durchdringen. Und alles, was es zu beachten gilt, ist, dass die Persönlichkeit auf die Seele ausgerichtet ist. Dazu braucht es eine große Weihung, die mit Hingabe beginnt.

Die Hingabe ist die sechste Dimension, und diese Hingabe muss methodisch erfolgen. In der siebten Dimension wird die Hingabe systematisch aufgebaut, damit die Persönlichkeit im Einklang mit der Struktur des Tempels wachsen kann. Es wird dann keine verworrene Persönlichkeit sein, keine Persönlichkeit, die häufig gestört wird oder voller Zwietracht ist.

All das müssen wir überwinden. Im Laufe der Jahre haben wir viel gelernt und wissen, dass alle unsere Misserfolge nur auf unsere Begrenzungen in der Persönlichkeit zurückzuführen sind. Und um das zu beseitigen, was in unserer Persönlichkeit nicht wünschenswert ist, müssen wir immer und immer wieder nach innen schauen und uns selbst beobachten. Wenn wir das tun, werden wir uns nicht mehr über andere beschweren. Wenn wir in unserer Persönlichkeit keinen Unfrieden haben, sondern neutral sind, gibt es keine Ablehnung, keinen Streit, keine Verdrängung, keine Trennung und keine Absonderung, keinen Ausschluss. All dies sind Handlungen der Unwissenheit, die in einer Gruppe immer wieder vorkommen. Ich sage oft: "Anira Karana Mastu, Anira Karana Mastu, Anira Karana Mastu." Jeder strebt danach, sich auf die Seele auszurichten, und jedes Gruppenmitglied hat andere Begrenzungen und seine eigenen Stärken und Schwächen. Und wenn wir uns zusammentun, müssen wir nur die Stärken der anderen beachten, aber nicht seine Schwächen. Wenn wir die Schwächen der anderen in den Blick nehmen, entsteht Zwietracht, Ablehnung und Verneinung. Und je mehr diese Energie in uns eindringt, desto mehr neigen wir dazu, uns zu verschließen, abzusondern und zu trennen. Während wir für ein Gruppenbewusstsein arbeiten, tun wir das Gegenteil und werden trennend und dann hilflos. Wir entfernen uns vom Gruppenbewusstsein, während wir gleichzeitig für das Gruppenbewusstsein arbeiten wollen. Ist das nicht ein Paradoxon? Solche Dinge passieren, weil wir uns von der Individualität zur Persönlichkeit und von der Persönlichkeit zum Gruppenbewusstsein bewegen. Nur wenn wir die Stärke in der Persönlichkeit der anderen sehen und uns nur genau darauf beziehen, leben wir mehr und mehr in Synthese. Erkennen wir im Anderen andere Dinge, können wir still und neutral sein. Wie ich schon sagte: "Wenn ihr nicht herzlich sein könnt, dann seid wenigstens neutral, aber seid nicht negativ."

Das ist das erste. Daraus entsteht Freundlichkeit, psychische Freundlichkeit, weil wir uns auf eine gemeinsame Plattform begeben, auf der wir miteinander übereinstimmen. Wenn wir uns in den Bereichen treffen, in denen wir übereinstimmen, entwickelt sich Freundlichkeit. Zudem spricht man nicht ständig von sich selbst und versucht, dies so weit wie möglich einzuschränken, da das Sprechen über sich selbst kurioserweise als persönliche Propaganda angesehen wird. Persönliche Propaganda sollte aber nicht betrieben werden. Selbst wenn wir uns bemühen, sie zu vermeiden,

kann es geschehen. Dann lasst es dabei bewenden und zeigt euch neutral. Wenn jemand einen anderen lobt, brauchen wir uns darüber keine weiteren Gedanken machen, doch wir sollten neutral sein und es nicht begünstigen. So sollte es sein.

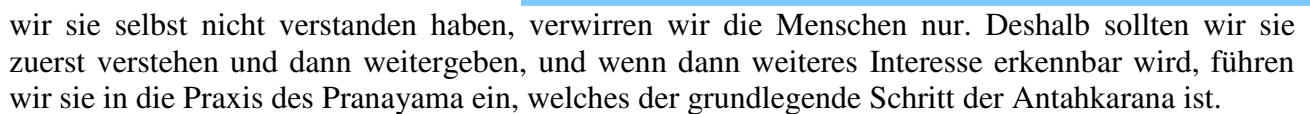
Und dann besteht unsere Arbeit als *Neue Gruppe von Weltdienern* darin, dass wir informieren - über Shambala, über Sanat Kumara und über die Antahkarana-Praktiken. Die Antahkarana-Praktiken werden euch von all euren religiösen Praktiken befreien. Religiöse Praktiken haben meist einen äußeren Zweck, um äußere Anforderungen zu erfüllen. Es gibt aber auch religiöse Praktiken für innere Zwecke. Wenn wir verehren, meditieren, kontemplieren oder visualisieren, besteht unsere Aufgabe vor allem darin, nach innen zu sehen und den ganzen Kosmos in uns zu entdecken. Das ist nicht möglich, wenn die Persönlichkeit nicht auf die Seele ausgerichtet ist. Daher ist die Ausrichtung auf die Seele der grundlegende Schritt für die *Neue Gruppe der Weltdiener*, der ein Fenster zur Erkenntnis öffnet. Bis dahin ist das, was ihr erlangt, nur Buchwissen, das ihr auswendig lernt, und manchmal lässt euch euer Gedächtnis im Stich und verwirrt euch. Warum soll man sich also auf ein Wissen stützen, das nicht sehr präzise ist? Präzises Wissen kommt zu uns, wenn wir die Brücke zwischen der Seele und der Persönlichkeit erbaut haben, zwischen dem dritten Auge und dem Brauenzentrum oder zwischen der Zirbeldrüse und der Hypophyse. Das ist unsere wichtigste Arbeit.

Die Brücke zwischen der Zirbeldrüse und der Hypophyse zu bauen, ist eine innere Arbeit. Sie beginnt im Herzen, bewegt sich hinauf zum Brauenzentrum, verbindet sich mit dem Ajna, visualisiert das diamantene Licht der Sonne und sucht, ihre Sonnenstrahlen zu empfangen. So wie es *Nala* und *Damayanti* und alle tun, die mit der Gayatri arbeiten, um mit den Sonnenstrahlen zu arbeiten, die durch die Sonne zu uns kommen. Das ist die wichtigste Arbeit. Um das zu tun, müsst ihr von eurem Herzzentrum zum Brauenzentrum aufsteigen. Zuvor müsst ihr in das Herz eintreten und euch von dort aus nach oben weiterbewegen. Dies ist die innere Arbeit, die Wissenschaft der Antahkarana. Alle Praktiken sollten in ihr gipfeln.

Bei jeder Praxis findet ihr auch diesen Schritt, sei im Feuerritual, im Wasserritual oder anderen Ritualen, die wir im World Teacher Trust durchführen. Sie alle haben das Ziel, die Persönlichkeit auf die Seele im Ajna auszurichten. Das sollte geschehen, und dann müssen wir sicherstellen, dass wir auch darüber informieren, dass diese Arbeit auf dem Wissen beruht, das wir von den Sehern erhalten haben. Das Oberhaupt der Seher auf diesem Planeten ist der Weltlehrer. Der Herr der Lehre ist Sanat Kumara.

In Wahrheit sind sie zwei-in-einem und eins-in-zwei — die Dimension des Herrn und die Dimension des Lehrers. Der Herr tritt ein, um große Veränderungen zu bewirken, wie er es jetzt tut - er vollzieht große Veränderungen auf dem Planeten. Und als Lehrer lehrt er uns, uns darauf vorzubereiten, die Veränderungen zu akzeptieren und vorwärts zu gehen. Deshalb müssen wir über Shambala lehren. Ich habe jetzt angefangen, darüber zu lehren. Schaut, die Lehren sind enorm, sie sind endlos. In Telugu habe ich nahezu 100 Belehrungen über Shambala gegeben, die für euch alle übersetzt werden. Etwa vierzig erscheinen in den Vaisakhbriefen, und von Zeit zu Zeit wird es auch in Zukunft Belehrungen geben, weil Shambala sehr aktiv geworden ist und wir uns damit verbinden müssen. Wir sollten uns nicht nur mit Shambala, sondern auch mit den Lehren von Sanat Kumara verbinden, der bedeutendsten Lehre auf dem Planeten. Ich weiß nicht, wie viele von euch mit den 24 Lehren von Sanat Kumara vertraut sind. Es ist ein Werk, das viele inspiriert hat, als es herauskam. Auch die Lehren von Kapila, die Lehren von Meister Jupiter, all das sind Lehren, die uns erheben. Darüber hinaus müssen wir uns auch über die Lehren der Hierarchie informieren, die vor 5000 Jahren entstanden sind.

So wurden euch in den Jahren 12 Lehren von allen 12 Meistern und zudem neun weitere Lehren von Sehern gegeben, einschließlich Parikshit. Letztlich habt ihr 21 verschiedene Lehren erhalten, die dieselben Prinzipien auf unterschiedliche Weise vermitteln, damit ihr die Lehren der Hierarchie kennenlernt. Und somit haben wir die Pflicht, diese Lehren auf einfache Weise an Freunde und Verwandte weiterzugeben, damit man aus der engen Vorstellung herauskommt, dass es nur ein kleines Loch gibt, durch welches das Ziel zu erkennen ist. So ist es aber nicht. Es gibt so viele Fenster, die vom Göttlichen durch die Hierarchie geöffnet werden, und wir haben ganz viele Lehren von vielen Meistern. Sie zeigen verschiedene Aspekte auf, die alle für uns relevant sind. Wenn wir sie kennen, können wir sie voller Vertrauen mit anderen teilen. Wenn



Und noch etwas möchte ich mit euch teilen: Wir, die World Teacher Trust-Gruppen, haben die nationalen Grenzen abgebaut. Wir haben keine Territorien, denn wir fühlen uns dem Weltlehrer und seinen Lehren zugehörig und arbeiten für die Menschheit. Es geht also nicht um eine bestimmte Kaste oder ein bestimmtes Glaubensbekenntnis, eine Provinz, eine Nation oder eine Rasse. All das gibt es für uns nicht. Wir sehen die gesamte Menschheit als solche als unsere Plattform an und verbinden uns dabei mit denjenigen, die zu Söhnen der Menschheit geworden sind. Wir verbinden uns mit der Hierarchie und dienen der Menschheit. Die Hierarchie besteht aus all jenen, deren Namen ich euch genannt habe. Es gibt eine Hierarchie, die uns führt und es gibt die Menschheit, der wir dienen müssen. Und dazwischen stehen wir. Beschränkt euch nicht auf eure Persönlichkeit, begrenzt euch nicht auf ein kleines Konzept, sondern nehmt eine globale Sichtweise ein: Wir stehen in der Mitte, mit der Hierarchie auf der einen Seite und der Menschheit auf der anderen Seite. Diese Mitte wird von den Meistern als die *Neue Gruppe der Weltdiener* bezeichnet. In dieser *Neuen Gruppe von Weltdienern* entwickeln alle, die diese Praktiken ausüben, eine psychische, spirituelle Verbindung mit anderen Gruppenmitgliedern. Sie entwickeln auch eine Verbindung mit der Energie

der Hierarchie, die es uns ermöglicht, unsere Aktivitäten viel besser auszuführen. Dies sind die Gespräche, die wir führen, und damit tun wir etwas Gutes für die Menschheit und wir versuchen wirklich, die Bemühungen der Hierarchie zu unterstützen.

Die Bemühungen der Hierarchie erstrecken sich über Tausende von Jahren. Wir haben uns bewusst dieser Bewegung angeschlossen und dann immer weiter im Namen der Hierarchie und nicht in eigenem Namen für die Menschheit gearbeitet. Deshalb habe ich das Konzept des Lehrers erweitert von 'einem Lehrer' hin zur 'Hierarchie'. Wir alle sind durch einen Meister, einen Meister-Impuls in diese WTT-Aktivität gekommen, aber heute haben wir eine Gruppe von Meistern, welche die Hierarchie bildet. Wir haben als Individuum begonnen, haben eine Gruppe gefunden und sind heute Teil dieser Gruppe und als Gruppe verbinden wir uns mit der Gruppe der Meister. Deshalb sagt *Meister Djwhal Khul* in seinen Lehren immer: "Hierarchie, Menschheit, Hierarchie, Menschheit, Hierarchie, Menschheit". Wo immer es der Kontext erforderte, nannte er den jeweiligen Namen, aber im Allgemeinen spricht er von der Hierarchie, das heißt, einer Gruppe von Lehrern, die unter der Leitung von *Sanat Kumara*, der eine Dimension von *Krishna* und *Lord Maitreya* ist, zusammengekommen sind. Und dann haben sich so viele weitere Meister angeschlossen, weit mehr als die, die wir mit Namen kennen. Statt uns mit einem einzigen Meister zu verbinden und eine Religion um ihn herum aufzubauen, verbinden wir uns mit ihnen allen. Es ist ein weit verbreitetes Problem, dass die Menschen Religionen um den Namen und die Form eines Meisters herum aufbauen, und dies will die Hierarchie auf keinen Fall. "Sarva mata pradeepakam, namaami Maitreyam agaadha bodham" - *Lord Maitreya* fördert die gesamte Weisheit. Er schließt alles ein. Jeder Meister der Weisheit schließt alles ein, er kann nichts ausschließen. Deswegen haben wir so viele Lehren herausgegeben - bis hin zu *Dattatreya*.

Diese vielen Lehren erweitern unser Verständnis. Wir sollten nicht weitere Religionen aufbauen und die gleichen Fehler wieder machen. *Meister EK* sagte: "Ich bin nicht herabgekommen, um von verrückten Anhängern als einer ihrer Götter verehrt zu werden." Denn es ist verrückt, sich auf eine Form und einen Namen zu beschränken und dann zu sagen: "Er ist Gott. Ich will nichts anderes mehr zulassen." Das würde bedeuten, dass ihr euch entschieden habt, euer Verständnis nicht zu erweitern. Es geht darum, eurer Bewusstsein bis hin zum Kosmos auszudehnen. Wenn ihr bei einem Namen und einer Form stehen bleibt, bleibt ihr darin stecken und wächst nicht. Ihr entwickelt eine emotionale Bewegung um ihn herum und um das, was er alles gesagt hat. *Meister EK* hat große Weisheit herausgegeben, die euch nicht zugänglich sein wird, wenn ihr euch emotional zu sehr allein auf seinen Namen und seine Form konzentriert. Aber alles, was er sagte, wurde von anderen Lehrern vor langer, langer, langer Zeit auch schon gesagt. Zum Wohle der Menschheit wird es immer und immer wieder zum Ausdruck gebracht, und zwar in einer Sprache, die der Zeit und dem Ort entsprechend gewählt wird. Denn die Sprache degeneriert bei den Menschen, wir sind nicht sehr achtsam in dem, was wir sagen. Wir können in die klassischen Sprachen eines Erdteils nicht eintauchen, weil wir sogar in unserem Alltag unpassende Wörter verwenden. Anstatt den Magnetismus und die Ausstrahlung der Sprache zu erhöhen, haben wir uns mit allerlei unpassenden Wörtern in unserer Alltagssprache degradiert. Dabei ist das Wort selbst so wichtig, das habe ich euch in den *Ashwini Suktams*, *Sarawathi Suktams*, in *Saraswati* - das Wort oder auch im Buch über den Klang erklärt. Das ist nicht zum ersten Mal gesagt worden, sondern wird immer und immer wieder gesagt, damit wir versuchen, unsere Ausdrucksweise zu ändern, denn wenn wir unsere Ausdrucksweise ändern, ändert sich auch unsere Denkweise. Die Menschen sind in ihrem Denken sehr verwirrt. Sie können sich nicht ausdrücken. Für das, was in drei Sätzen gesagt werden könnte, braucht man drei Absätze. Könnt ihr euch das vorstellen? Es ist so mühsam, all diese Abschnitte durchzulesen, nur um einen Gedanken zu verstehen. Ein Meister der Weisheit spricht sehr kryptisch und das spricht Bände. Wenn ihr weise werdet, spricht ein Satz Bände. Von jemandem, der weniger weise ist, werden Bände gesprochen, um einen Gedanken auszudrücken. Das sollte nicht passieren. Es bedeutet, dass die jeweilige Persönlichkeit von Grund auf neu organisiert, systematisiert und präzisiert werden muss und dass unnötige Dinge gestrichen werden müssen, denn die Persönlichkeit hat die Angewohnheit, sich ständig aufzublähen. Das hat zur Folge, dass man, um einen Gedanken mitzuteilen, Seite um Seite braucht. Als *Abraham Lincoln* gebeten wurde, eine Rede von einer Stunde zu halten, sagte er: "Ich glaube nicht, dass irgendjemand auf der

Welt länger als 20 Minuten sinnvoll sprechen kann." Je mehr man weiß, desto weniger spricht man. Solange man nicht so viel weiß, redet man ständig. Wie auch immer, das ist ein Randthema.

An diesen Dimensionen müssen wir arbeiten und eine Brücke bauen und der wichtigste Aspekt ist, dass wir die Wünsche unserer Persönlichkeit überwinden sollten. Dann haben wir in der äußeren Welt nicht viel zu tun und können alle negativen Energien loswerden und uns von religiösen und traditionellen Praktiken befreien, vorausgesetzt, wir haben den Geschmack entwickelt, die Persönlichkeit mit der Seele zu verbinden, indem wir im Brauenzentrum sind und uns mit dem Ajna-Zentrum verbinden und die Brücke bauen. Das ist das Thema. Wenn man ständig damit beschäftigt ist, die Brücke zu bauen, indem man mit Hilfe von Pranayama, Pratyahara und Dharana bis zum Brauenzentrum aufsteigt, dann kommt Dhyana. Sobald wir die Sehnsucht danach entwickelt haben, diese Schritte auszuarbeiten, kann die Persönlichkeit von der Seele das aufnehmen, was sie ihr gibt. Danach wird es eine völlig andere Geschichte.

In diesem Zusammenhang erzähle ich gerne eine Geschichte, wie sie bei der Schöpfung geschah. Ihr kennt die kosmische Persönlichkeit, die wir Indra nennen. Er ist der Herr des Ostens und soll für die Trinität arbeiten. Die Trinität ist der Erste Logos, der Zweite Logos und der Dritte Logos, die immer zusammen sind, und wir sagen auch Shiva, Vishnu und Brahma. Diese Trinität brauchte eine Führungskraft, um die Schöpfung zu leiten - genauso wie wir eine Persönlichkeit brauchen, um unser äußeres Leben zu führen. Indra ist der erste der 12 Adityas³ und hat den Vorsitz über den Osten - unsere Stirn ist unser Osten. Der Geburtsort von Indra liegt oberhalb des Brauenzentrums und unterhalb des Ajna, und wird 'Indra Yoni' genannt. An diesem Punkt erreicht ihr eine gewisse Verbindung zur Seele, noch nicht ganz.

Jeder von uns hat also eine Persönlichkeit und wird von Indra geführt, eine Gottheit aus dem kosmischen Bereich. Er ist der Herr des Ostens und einer der 12 Adityas und Herrscher über den Löwen. Diese Dimensionen finden wir nur in den Puranas. Wie auch immer, einige Dimensionen der Puranas kommen jetzt heraus und ich teile sie mit euch. Herauskommen bedeutet, dass sie bekannt sind, aber sie kommen jetzt zum Ausdruck. Wenn wir ein Feuerritual durchführen, beginnen wir mit dem Osten. Alle religiösen Praktiken, bei denen man sie kennt, beziehen sich auf den Osten.

Unter den 12 Adityas ist Indra der Aditya, der über den Löwen herrscht und Löwe ist das 5. Haus des Tierkreises, wo die Geburt des Sohnes oder die Geburt der Persönlichkeit geschieht. Für Löwe-Menschen bildet ihre Persönlichkeit ihr Problem und ihre Lösung, denn Löwe-Menschen können sehr stolz sein. Das Problem beim Löwen ist, dass er andere beherrschen will. Möglicherweise versuchen sie zu manipulieren, um zu erreichen, dass sie die Könige sind. Das ist eine Dimension des Löwen.

Die Unterwerfung der eigenen Persönlichkeit ist die größte Herausforderung für Löwe-Menschen. Als Löwe muss man viel mit seiner Persönlichkeit arbeiten. Deshalb ist in den Schriften davon die Rede, den Löwen zu zähmen bzw. den Löwen zu töten - wir töten ihn nicht, wir zähmen ihn. Würden wir die Persönlichkeit töten, hätten wir nichts mehr, mit dem wir arbeiten könnten. Tötet nichts, sondern lasst alles überleben und nutzt die Möglichkeiten, die damit verbunden sind.

Eine gut trainierte Löwe-Persönlichkeit kann eine großartige Persönlichkeit sein, durch die viel Arbeit geleistet werden kann. Sie kann ein Sohn Gottes sein, denn das 5. Haus ist der Sohn, der es ausfüllt. Im Horoskop sagt uns das 5. Haus, welche Art von Sohn man haben wird. Unser erster Sohn ist unsere Persönlichkeit. Transformiert sie, damit sie im Einklang mit dem Vater steht. Die Trinität ist der Vater und Indra ist der Sohn, und allzu oft war er eher 'ein verlorener Sohn'. Das ist das Problem in der Schöpfung. Indra hat sich immer wieder von der Trinität entfernt. Ihr könnt euch vorstellen, wenn eure Führungskraft von eurem Plan abweicht, dann wird der Plan unterbrochen und das führt manchmal zu Schwierigkeiten in Bezug auf den Plan. Deshalb ist es

³ In der nächsten oder übernächsten Sitzung werde ich euch die Dimensionen der 12 Adityas vorstellen. Wenn ihr damit arbeitet, erlangt ihr das Wissen.

wichtig, dass eine gut geschulte Führungskraft für die Seele arbeitet. Indra soll für Vishnu arbeiten, weil er derjenige ist, der dafür sorgt, dass die Schöpfung erhalten bleibt. Wie oft sagen wir Indra - Vishnu! Wenn Indra und Vishnu zusammen sind, dann stimmen die Universelle Seele und der Universelle Aspekt der Persönlichkeit überein. Wenn Indra von Vishnu abweicht, kommen Schwierigkeiten. Dann kommen die Diabolischen ins Spiel und bringen das ganze System durcheinander. In diesem Fall muss Vishnu als Avatar herabsteigen. Das Herabsteigen des Avatars erfolgt nur aufgrund des Fehlverhaltens von Indra und das geschah viele Male. Es wird immer wieder vorkommen, dass die Herabkunft des Avatars erforderlich ist, aber es ist nicht notwendig, dass für jede Krise ein Avatar kommen muss.

Was wurde also von der Trinität beschlossen? Sie haben beschlossen, dass es gut wäre, einen Ersatz für Indra zu haben, damit der Zweite Logos nicht jedes Mal herabsteigen muss, wenn der, der mit der Arbeit betraut wurde in irgendeine Art von Glamour gerät und vom Plan abweicht. Also haben sie für eine Alternative gesorgt und das ist Subrahmanya, ein Sohn Shivas, der auf dem Planeten auch als Sanat Kumara bezeichnet wird.

Es gibt nämlich eine planetarische Dimension, eine solare Dimension und eine kosmische Dimension. In all diesen drei Dimensionen gibt es ein ausführendes Prinzip und das ist Indra. An anderer Stelle habe ich bereits erklärt: Indra bedeutet 'Idam dra', das heißt, derjenige, der DIES - die Schöpfung - beschützt. Unsere Haltung, unser persönliches Leben zu schützen, ist nichts anderes als die Indra-Dimension in Bezug auf uns. Viele Menschen sind nicht in der Lage, ihre eigene Schöpfung zu schützen und zu entwickeln. Sie entwickeln nichts oder können das, was sie entwickelt haben, nicht behalten. Sie verursachen eine Menge Krisen, weil sie sich nicht mit der Seele verbinden.

Auch in der Schöpfung muss das kosmische Persönlichkeitsprinzip Indra immer im Einklang mit der Seele, mit Vishnu, sein. Das gilt auch für uns als Individuen. Auf allen drei Ebenen gibt es Kumaras, die in einer Krise die Ordnung wiederherstellen. Und so gibt es in unserem Planetensystem einen Kumara, der das für uns tut und das ist Sanat Kumara. Im höheren System wird er Sanandana und noch höher Sanaka genannt. Sanaka, Sanandana und Sanat Kumara. Sanat Kumara ist also für uns relevant. Er ist die Persönlichkeit, die aus Shivas Energie zu uns kommt. Er weicht nicht ab. Wenn Indra abweicht, greift Sanat Kumara ein und bringt die Dinge wieder in Ordnung. Im zweiten Teil der dritten Wurzelrasse ist es dann geschehen, dass der Kumara gekommen ist, um sich um das Planetensystem zu kümmern und dafür zu sorgen, dass die Persönlichkeit in Ordnung gebracht wird und sich entwickelt. Er herrscht über alle sechs Zentren in uns.

In den Lehren in Bezug auf Saravanabhava, den Kumara, habe ich die Dimensionen des Kumara erklärt. Wir haben alle Lehren. Sie sind alle nach einem Plan entstanden, den auch ich nicht kannte, als ich sie gegeben habe. Aber es gibt eine Methode in dem verrückten Verhalten, das wir in den letzten 3-4 Jahrzehnten an den Tag gelegt haben: Wir müssen uns mit Sanat Kumara verbinden, damit unsere Persönlichkeit nicht abweicht, denn Indra verursacht Abweichung. Indra ist auch der Aditya, der über Neptun herrscht. Neptun kann uns Ausrichtung geben und er kann uns auch Verwirrung, Illusion, Verblendung und alle möglichen Dinge bringen. Und Indra selbst unterlag im Laufe der Schöpfung vielen Illusionen.

Letztlich müssen wir verstehen und erkennen, dass die Persönlichkeit sehr anfällig für Glamour ist. Und wir wissen, wie oft der Tibetische Meister für uns geschrieben hat, dass die Verblendung das Weltproblem ist. Bitte schaut euch das an. Jeder von uns sollte diesbezüglich eine Checkliste führen und sehen, in wie viel Verblendung wir unbewusst fallen. Ungewollt stolpern wir in so viel Verblendung und die schlimmste Form der Verblendung sind Stolz und Vorurteile, die Verblendung des Getrenntseins, der Glamour der Selbsteinschätzung, z. B. darüber auf welcher Stufe der Einweihung man sich befindet usw. Das sind alles Verblendungen.

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Brücke zu bauen, und ich bin sehr froh, dass die meisten unserer Gruppenmitglieder, vor allem diejenigen, die keine Persönlichkeit des Ersten Strahls haben, nicht so schnell der Verblendung verfallen. Scheinbar landen sie im Vierten Strahl des Konflikts. Solange es in einem selbst Konflikte gibt, sollte man verstehen, dass die eigene Persönlichkeit im Argen liegt. Hier helfen uns die Strahlen. Sind wir hingebungsvoll genug, und zwar jenseits von Emotionen? Ein guter Sechster Strahl befähigt uns, uns viel besser mit der Weisheit zu verbinden. Dann entwickeln wir systematisch Wissen und schaffen einen Lebensrhythmus. Das bringt uns zur Energie des Siebten Strahls. Wenn der Sechste und der Siebte Strahl gut funktionieren, können wir vom Konflikt zur Harmonie übergehen. Wenn wir vom Konflikt zur Harmonie kommen, haben wir die Chance, unsere Ressourcen auf intelligente Weise zum Nutzen der Arbeit einzusetzen. Es schenkt uns die Möglichkeit, ein breiteres Verständnis und eine Synthese aller Weisheit zu erreichen. Und wir bekommen die Chance, diesen Willen zu entwickeln, um zur Hierarchie zu gelangen und uns von Inkarnation zu Inkarnation viel besser zu verhalten.

Alle drei primären Strahlen funktionieren nur, wenn wir den Sechsten und Siebten Strahl gut ausgearbeitet und die Konflikte der Persönlichkeit des Vierten Strahls aufgelöst haben. Es ist die Sache der Wissenschaftler, Forschung zu betreiben und dann zum Wohle der Menschheit zu wirken. In unseren Gruppen ist der Glaube normalerweise der Ausgangspunkt und deshalb beginnt man mit dem Sechsten Strahl, und dieser Sechste Strahl muss sich an den Siebten Strahl annähern und dann die Konflikte des Vierten Strahls auflösen, um sich in den oberen drei Strahlen wiederzufinden, die Wille, Wissen und Aktivität sind. Dies muss bewusst innerhalb der Antahkarana herausgearbeitet werden. Nicht im Äußeren. Wenn wir in der Antahkarana nichts entwickelt haben und dies voreilig in der äußeren Welt zum Ausdruck bringen, ist niemand bereit, uns zuzuhören. Es mag viele Lehrer geben, die mit Begeisterung lehren, aber wenn sie ihr Inneres nicht transformiert haben und keine Nähe zur Seele erlangt haben, werden ihre Äußerungen nicht magnetisch sein. Ihre Äußerungen haben dann keine Strahlkraft. Es gäbe keine Energie, die durch die Lehre fließt. Es ist nicht so sehr das Konzept des Lehrens, sondern die Energie, die durch das Lehren fließt, die die Seele berührt und die die Schüler stärken und dazu führen, sich selbst zu organisieren.

Es braucht also sehr viel Arbeit, bevor man sich in die Lehre stürzt. Und die müssen wir tun. Dafür ist es am wichtigsten, die Persönlichkeit wieder in Einklang mit der Seele zu bringen, sich mit den Lehren zu verbinden und sie zu praktizieren. Nur was man praktiziert, kann man auch lehren. Wenn man etwas lehrt, was man nicht praktiziert, hat es nicht die nötige Anziehungskraft und Ausstrahlung.

Dies sind einige Dimensionen, die wir aufgreifen müssen. Ich habe einiges davon in das Papier aufgenommen, das ihr bekommen habt. Ihr mögt es bitte durchgehen, überprüfen und sehen, was ihr am besten tun könnt und diese Informationen mit Freunden und Verwandten teilen. Denn es ist an der Zeit zu teilen und die Hierarchie und ihre Lehren nach außen zu tragen. Wir sollten also über die Hierarchie, über die Lehren der Hierarchie und über die verschiedenen Ashrams wie z.B. Shambala, Shravasti, Kalapa und Pulu Bescheid wissen und über die Zentren, die wir besucht haben, informieren. In Südamerika haben wir Penitentes besucht, wir waren in Iguazu - auch ein großes Zentrum -, in Europa waren wir bei den Externsteinen und in Einsiedeln, und in Nordamerika waren wir als Gruppe in Shasta, einem der bedeutendsten Zentren. Tatsächlich hat sich nach unserem Besuch in Shasta alles verändert. Wie ihr seht, begann Covid 19 auf subtile Weise und wir erfuhren es erst etwas später. Shasta ist der Höhepunkt für all die äußere Arbeit, die wir geleistet haben. Und danach haben sich die Türen geschlossen, aber trotzdem haben wir die Arbeit auf eine andere Art und Weise fortgesetzt, denn jetzt findet der Übergang statt.

Und wir sollten uns des Übergangs bewusst sein, über den ich gestern kurz informiert habe, damit er allen bekannt ist. Von Zeit zu Zeit sollten wir uns bewusst machen, dass wir uns in einer Zeit des Wandels befinden, dem wir uns anpassen sollten. Wir sollten nicht so tun, als gäbe es diesen Übergang nicht und alles tun wie eh und je. Wir dürfen in dieser Zeit vor allem nicht in alte Rhythmen verfallen. Der Übergang bringt neue Rhythmen. Auf diese Weise werden sich die Zeitdimensionen öffnen und wir werden uns mit ihnen verbinden. Die wesentlichen Punkte dessen habe ich für euch in dem Papier, das euch weitergeleitet wurde, zusammengefasst (siehe Anhang).

Ihr habt es nun auf eurem Laptop, iPad oder Mobiltelefon und könnt es abrufen - ich selbst habe es mir ausgedruckt. So gehen wir weiter und in diesen Covid-Zeiten ist unsere Verbindung noch intensiver geworden, ganz einfach, weil wir uns häufiger treffen als zuvor. Wir tauschen uns viel häufiger aus und machen weniger Lärm. Dieser Umbruch hat so viele Vorteile und wir werden weitermachen. Bitte sorgt dafür, dass ihr weiterhin die Brücke baut, wobei die Brücke zwischen den Gruppen zu bauen, eine Sache ist. Die Brücke zwischen der Persönlichkeit und der Seele zu bauen, ist eine andere. Für beides brauchen wir die Lehren. Verbindet euch in eurer Freizeit mit den Lehren, geht hinauf zum Brauenzentrum und verbindet euch mit dem Ajna-Zentrum.

Das ist die Aufgabe in der Zeit, in der wir nicht in Verpflichtungen eingebunden sind. Die meisten von uns sind über 60 Jahre alt und haben ihre häuslichen und sozialen Verpflichtungen erfüllt. Was machen wir nun? Spätestens jetzt sollten wir versuchen, uns ganz auf die Hierarchie auszurichten, indem wir uns mit dem Ajna-Zentrum verbinden. Die Menschen, die früher damit angefangen haben, haben Glück, das heißt, sie haben in früheren Inkarnationen schon damit gearbeitet. Sie fangen also früh an und setzen die Arbeit auf der inneren und äußeren Seite fort. Ich selbst habe so gearbeitet - auf der familiären Ebene, auf der beruflichen Ebene und auch auf der sozialen Ebene. In so vielen sozialen Kreisen habe ich mein Wissen und meine Ressourcen eingebracht und so viele wohltätige Organisationen aufgebaut, nicht nur den World Teacher Trust. Das alles ist möglich, vorausgesetzt, man richtet sich bei der Arbeit ganz auf die Seele aus. Wenn die Persönlichkeit auf die Seele ausgerichtet ist, kann man vielfältige und vielseitige Aufgaben bewältigen. Man kann so viele Dinge tun, weil man die Fähigkeit der Seele erhält, die 1000 Mal mehr erreichen kann als die Persönlichkeit. Der ganze Zweck der Jüngerschaft ist nichts anderes, als als Seele zu funktionieren. Das ist leicht gesagt, aber wenn es an die Arbeit geht, holt uns die Persönlichkeit ein. Das sollte nicht passieren. Es geschieht sogar auf der kosmischen Ebene - so wie bei Indra. Es kann auf der kosmischen Ebene passieren, auf der solaren Ebene, auf planetarischer Ebene und auch auf unserer individuellen Ebene. Und wie sieht die Lösung aus?

Die Lösung für uns besteht darin, dass wir nicht an Indra denken, sondern an Kumara. Kumara stolpert nie. Wenn Indra in Schwierigkeiten ist, ist es immer Kumara, der die Dinge in Ordnung bringt. So sagen es die Puranas. Kumara muss eure Persönlichkeit viel besser aufbauen. Und dann, wenn ihr einmal auf die Seele ausgerichtet seid, wächst euer Verständnis und eure Fähigkeiten in so vielen Dimensionen, dass ihr in der Lage seid, eine Menge zu leisten, ganz viel. Das ist es, was von der *Neuen Gruppe der Weltdiener* erwartet wird, in denen die Hierarchie *die Söhne der Menschheit* sieht. Als *Meister Djwhal Khul* die Invokation gab, sagte er 'die Söhne Asiens'. Aber jetzt ist es anders, jetzt sind sie *Söhne der Menschheit*, d.h. es sind alle Aspiranten, die von der Hierarchie erfahren haben und mit den Lehren der Hierarchie arbeiten. Sie sind überall auf dem Globus zu finden.

Also, wir gehen in diese Richtung weiter und in der nächsten Klasse, spreche ich über einige Bereiche in denen die *Neue Gruppe der Weltdiener* ihre Fähigkeiten einsetzen sollten. Ansonsten werde ich über die 12 Adityas sprechen, die auf der kosmischen, solaren und planetarischen Ebene herrschen und deren Energien für uns durch die Sonne und die Transite der Sonne das ganze Jahr über in dem einen oder anderen Sonnenzeichen einströmen. Was wir über die Astrologie vermittelt bekommen, ist äußerst zuverlässig. Es gibt noch einige weitere Dimensionen in Bezug auf die Gottheiten dieser Sonnenzeichen. Auf der kosmischen Ebene werden sie 'Adityas' genannt, auf der solaren Ebene werden sie 'Savitrus' genannt, und auf der planetarischen Ebene nennen wir sie 'Suryas' — Surya, Savitr, Aditya. Diese Aditya-Dimensionen müssen Savitr-Dimensionen sein, um uns ein umfassenderes Verständnis der Dinge zu ermöglichen. Also, im Sonnenzeichen Löwe ist der Herrscher die Sonne. Das wissen wir, nicht wahr? Aber die Sonne ist nicht nur die Sonne. Durch die Sonne wirken so viele andere Faktoren - die Zentralsonne, die kosmische Sonne und dann Uranus, sie alle wirken durch die Sonne.

Diese zusätzlichen Dimensionen erweitern das Verständnis von dem, was uns normalerweise bereits bekannt ist. Und es wird denen, die nach zusätzlichen Informationen über den Kosmos suchen, eine gute Grundlage bieten. Dieses Thema wird sich also entfalten.

Wir sind jetzt im Monat August, in dem wir den Geburtstag von *Meister CVV* und von *Meister EK* erfahren, und am 25. August feiern wir den Geburtstag von *Meister MN* und am 30. August den Geburtstag von *Lord Krishna*, und am 18. August haben wir Dhanishta mit dem Jahresbericht. Der August ist voller Ereignisse; der Vollmond am 21. August dieses Jahres mit der Dhanishta-Konstellation ist auf der Grundlage des lunaren Kalenders wiederum der Geburtstag von *Meister CVV*, dessen Mond in Dhanishta war. Und der 15. August ist der Geburtstag von *Sri Aurobindo*, der einer der Jünger von *Meister KH* ist. Weil es in der theosophischen Bewegung damals einige Verwirrungen gab, zog es *Sri Aurobindo* vor, sich diesbezüglich nicht zu äußern, aber er ist ein Jünger, der aus dem Ashram von *Meister KH* kommt. Wir erinnern uns an ihn am 15. August.

Dies sind alles Menschen, die dem Monat August oder Löwe zuzuordnen sind. Sie haben ihre Persönlichkeit überwunden und durch die Seele eine große Arbeit geleistet. Jede Person, die sich transformiert hat, hat in der äußeren Welt ein großartiges Werk vollbracht. Wenn die Persönlichkeit mit der Seele verbunden ist, wird das Licht übertragen und dann kann sehr viel zum Wohl der Menschheit geschehen, und das geschieht auch weiterhin, weil die Hierarchie sehr aktiv arbeitet, und wir sind mit ihr verbunden. Wir setzen unsere Lehre auf diese Weise fort, und am 27. August haben wir die Jahresfeier des World Teacher Trust Global. Der August ist ein Monat, in den viele Dinge hineingepackt sind, aber wir widmen uns ihnen auf eine ruhige Art und Weise, nehmen die Energie auf und gehen weiter.

Ich wünsche euch allen, dass wir uns am nächsten Samstag wiedersehen und dass wir diese Verbindung fortsetzen, solange es die Zeit zulässt, denn die Zeit ist der höchste Herr.

Ich danke euch allen.

Namaskaram.

Anhang:

Eine kleine Invokation:

*"Let us form the Circle of World Servers,
with Vaisakha Valley, and
the sons of humanity,
the aspirants on the Path."*

*"Lasst uns den Kreis der Weltdiener bilden,
mit dem Vaisakha-Tal und
den Söhnen der Menschheit,
den Aspiranten auf dem Pfad."*

Inhalt -

1. Die **Neue Gruppe von Weltdienern** haben die Chance, eine echte innere geistige Verbindung, eine herzliche Beziehung zur Hierarchie zu entwickeln. Sie muss durch herzliche Beziehungen zu den Gruppen und Gruppenmitgliedern entwickelt werden. Das einzige Hindernis, dem man sich in dieser Hinsicht gegenüber sieht, sind persönlicher Stolz und Vorurteile. Ein Zwiespalt wirkt dem Gruppenbewusstsein entgegen. Seid "neutral, wenn nicht gar herzlich".
2. Diese herzliche Gruppe ist nicht auf einen Ort beschränkt. Sie basiert auf der "psychischen Freundlichkeit". Dies führt zum Aufbau einer telepathischen Beziehung zwischen den Gruppenmitgliedern, unabhängig von der Entfernung.

3. Die Bereitschaft, ohne Anerkennung zu arbeiten, und die Bereitschaft, auf subjektiven Ebenen zu arbeiten, werden als wertvolle Hilfsmittel zur Überwindung persönlicher Hindernisse angesehen. Persönliche Erweiterung wird in höheren Kreisen nie geschätzt.
4. Sich zu sammeln, zu lernen und eine Gruppe aufzubauen, ist eine Fähigkeit, welche die **Neue Gruppe von Weltdienern** anstreben sollte. Ihr wird empfohlen, über Shamballa, die Hierarchie, die Antahkarana zu lehren und Meditations- und Visualisierungspraktiken zu praktizieren und zu lehren.
5. Es sollte ein ständiges Bemühen geben, die Seele und die Persönlichkeit in Einklang zu bringen und eine Erweiterung der Fähigkeit, abstrakte Weisheit zu erlangen.
6. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen und die Koordinierung ihrer Aktivitäten, um die Manifestation der Neuen Lehren zu gewährleisten, werden ebenfalls als wertvoll angesehen. Der WTT-Gruppe gehören alle Nationen, alle Rassen und alle Glaubensrichtungen an. Ihre Lehren sind global und uralte. Die Mitarbeit an der Weitergabe und Praxis dieser Lehren ermöglicht es, Teil der Gruppe zu sein, die das "innere geistige Band" entwickelt.
7. Die **Neue Gruppe von Weltdienern** sollte sich fragen, ob sie frei ist von persönlichen Bedürfnissen. Das würde alle negativen Energien rausnehmen. Sie kann sich auch von allen religiösen oder traditionellen Praktiken befreien, wenn sie die Persönlichkeit mit der Seele und die Seele mit der Persönlichkeit verbindet. In dieser Hinsicht kann sie auf die Zusammenarbeit mit einem Meister der Weisheit bauen. Das nennt man "die Brücke bauen".